

Beratungspraxis

Säurebedingte Magenerkrankungen

Hedwig Schrulle

- + Refluxkrankheit
- + Gastritis
- + Ulkuskrankheit
- + Helicobacter-pylori-Therapie
- + Tipps für den Alltag

Schrulle
Beratungspraxis
Säurebedingte
Magenerkrankungen

Beratungspraxis

Säurebedingte

Magenerkrankungen

Hedwig Schrulle,
Beckum

Mit 14 Abbildungen und 20 Tabellen



Deutscher Apotheker Verlag

Anschrift der Autorin

Dr. Hedwig Schrulle

E-Mail: hschrulle@t-online.de

Alle Angaben in diesem Buch wurden sorgfältig geprüft. Dennoch können die Autorin und der Verlag keine Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen.

Ein Markenzeichen kann warenzeichenrechtlich geschützt sein, auch wenn ein Hinweis auf etwa bestehende Schutzrechte fehlt.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Jede Verwertung des Werkes außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Übersetzungen, Nachdrucke, Mikroverfilmungen oder vergleichbare Verfahren sowie für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen.

1. Auflage 2013

ISBN 978-3-7692-5740-3

© 2013 Deutscher Apotheker Verlag
Birkenwaldstraße 44, 70191 Stuttgart
www.deutscher-apotheker-verlag.de

Printed in Germany

Satz: primustype Hurler GmbH, Notzingen
Druck und Bindung: Beetz Druckpartner, Hemsbach
Umschlaggestaltung: deblik, Berlin

Vorwort

»Ich brauche etwas gegen Sodbrennen« oder »Ich hätte gern etwas gegen Magenschmerzen« – Kundenwünsche wie diese begegnen uns täglich in der Apothekenpraxis, gehören doch Beschwerden im oberen Gastrointestinaltrakt zu den häufigsten Gesundheitsstörungen. Viele Patienten suchen leichtere Beschwerden mit rezeptfreien Arzneimitteln zu behandeln. Hier ist pharmazeutisches Fachwissen und eine einfühlsame Beratung gefragt, denn das Beschwerdebild einiger säurebedingter Magenerkrankungen ist häufig nur unspezifisch oder wenig ausgeprägt, sodass anhand der Symptome nur unzureichend Rückschlüsse auf die zugrunde liegende Erkrankung gezogen werden können. Allzu oft werden chronische oder wiederkehrende Beschwerden, gerade wenn sie leichter Natur sind, bagatellisiert und erst verspätet einer fachärztlichen Untersuchung zugeführt. Umso wichtiger ist die fachliche Beratung durch das pharmazeutische Personal, das die Eigendiagnose oder die konkreten Arzneimittelwünsche hinterfragt, die Grenzen der Selbstmedikation erkennt, ggf. eine ärztliche Untersuchung anrät oder bei der Auswahl geeigneter OTC-Wirkstoffe hilft.

Da in den vergangenen Jahren zahlreiche Arzneimittel zur Behandlung säurebedingter Magenerkrankungen aus der Verschreibungspflicht entlassen wurden, hat sich das Spektrum der Arzneimitteloptionen in der Selbstmedikation erweitert und der Informationsbedarf erhöht. Berichte über unerwünschte Arzneimittelwirkungen oder Interaktionen haben bei einigen Patienten zu Verunsicherungen geführt, denen durch eine kompetente Beratung entgegenzuwirken ist. Aber auch im Rahmen eines ärztlichen Therapieplans ist eine umfassende Information der Patienten erforderlich, denn je besser ein Patient seine Erkrankung versteht, desto leichter ist er für die Therapie zu motivieren und seine Compliance zu fördern.

Das vorliegende Buch möchte eine Hilfestellung bei diesen Beratungsgesprächen anbieten, indem es wichtige Krankheitsbilder und die aktuellen, aus den fachärztlichen Leitlinien abgeleiteten Therapien und Arzneimittel vorstellt. Der zweiteilige Aufbau des Buches kommt den Erfordernissen im Beratungsgespräch entgegen: auf der einen Seite das Fachwissen, auf der anderen Seite beispielhafte Beratungssätze, die in laiengerechter und leicht verständlicher Form die wichtigsten Informationen vermitteln.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Frau Ines Winterhagen, Frau Beate Riek und Frau Sandra Schroeder vom Deutschen Apotheker Verlag bedanken, die die Erstellung des Manuskripts fürsorglich betreut und jederzeit gesprächsbereit begleitet haben.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XI
1 Anatomie und Physiologie	
1.1 Ösophagus	2
1.2 Magen	2
1.2.1 Aufbau des Magens	2
1.2.2 Steuerung der Magenfunktion	5
2 Beratung zum Krankheitsbild	
2.1 Gastroösophageale Refluxkrankheit	13
2.1.1 Definition und Pathophysiologie	13
2.1.2 Symptome	16
2.1.3 Diagnostik und Einteilung der Refluxkrankheit.....	17
2.1.4 Therapieoptionen	19
2.2 Gastritis	22
2.2.1 Definition und Pathophysiologie	22
2.2.2 Diagnostik	27
2.2.3 Therapie.....	28
2.3 Gastroduodenale Ulkuskrankheit	33
2.3.1 Definition und Pathophysiologie	33
2.3.2 Diagnostik	37
2.3.3 Therapie.....	38
3 Beratung bei der Abgabe von OTC-Arzneimitteln	
3.1 Abgrenzung zum Arztbesuch	42
3.2 BAK-Leitlinie: fünf Fragen	43
3.2.1 Fragen zur Person des Anwenders	43
3.2.2 Fragen zum Beschwerdebild	43
3.2.3 Fragen zur Dauer der Beschwerden.....	44
3.2.4 Fragen zu den bisherigen Behandlungsversuchen.....	44
3.2.5 Fragen zur Einnahme anderer Medikamente	44
3.3 Fließschema Auswahlkriterien	45

3.4	Beratung bei der Abgabe von Protonenpumpeninhibitoren (PPI)	45
3.4.1	Wirkungsweise.....	45
3.4.2	Handelspräparate und Indikationen.....	46
3.4.3	Dosierung und Anwendungshinweise	47
3.4.4	Neben-, Wechselwirkungen und Kontraindikationen.....	48
3.5	Beratung bei der Abgabe von H₂-Rezeptorenblockern	48
3.5.1	Wirkungsweise.....	48
3.5.2	Handelspräparate und Indikationen.....	48
3.5.3	Dosierung und Einnahmehinweise	49
3.5.4	Neben-, Wechselwirkungen und Kontraindikationen.....	49
3.6	Beratung bei der Abgabe von Antazida	50
3.6.1	Wirkungsweise.....	50
3.6.2	Handelspräparate und Indikationen.....	52
3.6.3	Dosierung und Einnahmehinweise	53
3.6.4	Neben-, Wechselwirkungen und Kontraindikationen.....	54
4	Beratung bei der Abgabe von rezeptpflichtigen Arzneimitteln	
4.1	BAK-Leitlinie	57
4.1.1	Fragen zur Person des Anwenders	57
4.1.2	Klärung der Verordnungsart: Erst- oder Wiederholungsverordnung.....	57
4.1.3	Fragen zur Indikation, Erklärung der Wirkungsweise und Anwendung	58
4.1.4	Fragen zu Wechselwirkungen und Eingehen auf potenzielle Nebenwirkungen.....	58
4.1.5	Unterstützung der Therapie durch begleitende Maßnahmen	59
4.2	Beratung bei der Abgabe von Protonenpumpeninhibitoren (PPI)	59
4.2.1	Wirkungsweise.....	59
4.2.2	Handelspräparate und Indikationen.....	61
4.2.3	Dosierung und Einnahmehinweise	62
4.2.4	Neben-, Wechselwirkungen und Kontraindikationen.....	64
4.3	Beratung bei der Abgabe von Arzneimitteln zur Eradikation von <i>Helicobacter pylori</i>	66
4.3.1	Wirkungsweise.....	66
4.3.2	Handelspräparate und Indikationen.....	67
4.3.3	Dosierung und Einnahmehinweise	67
4.3.4	Neben-, Wechselwirkungen und Kontraindikationen.....	68

4.4	Beratung bei der Abgabe von H₂-Rezeptorenblockern	72
4.4.1	Wirkungsweise.....	72
4.4.2	Handelspräparate und Indikationen.....	73
4.4.3	Dosierung und Einnahmehinweise	74
4.4.4	Neben-, Wechselwirkungen und Kontraindikationen.....	76
4.5	Beratung bei der Abgabe von Sucralfat	77
4.5.1	Wirkungsweise.....	77
4.5.2	Handelspräparate und Indikationen.....	78
4.5.3	Dosierung und Einnahmehinweise	78
4.5.4	Neben-, Wechselwirkungen und Kontraindikationen.....	79
5	Nichtmedikamentöse Therapiemaßnahmen	
5.1	Allgemein- und Ernährungsmaßnahmen bei der Refluxkrankheit	81
5.2	Allgemein- und Ernährungsmaßnahmen bei einer Gastritis oder einem Ulkus	83
6	Der Kunde mit Magenbeschwerden im HV	
6.1	»Ich brauche etwas gegen Sodbrennen«	84
6.2	Akute Gastritis nach Einnahme von ASS	86
6.3	»... aber drei Medikamente, ist das wirklich notwendig?«	87
7	Adressen und Links	
7.1	Bezugsquellen	90
8	Literatur	
8.1	Leitlinien	92
8.2	Allgemeine Literatur	92
	Sachregister	95
	Die Autorin	99

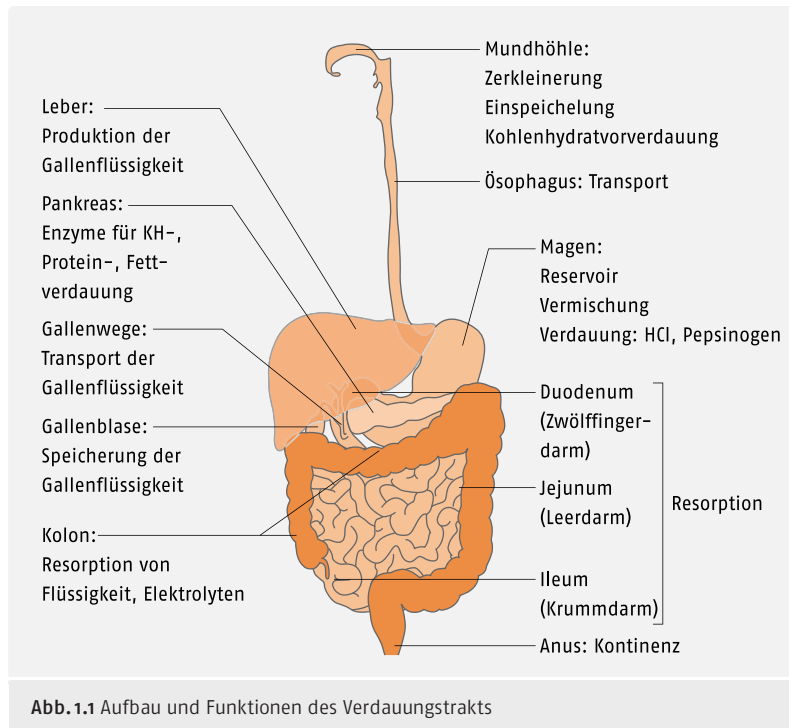
Abkürzungsverzeichnis

ASS	Acetylsalicylsäure
AWMF	Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.
CCK	Cholecystokinin
COX	Cyclooxygenase
CSE	Cholesterolsyntheseenzym
CYP	Cytochrome
d	Tag
DEBInet	Deutsches Ernährungsberatungs- und informationsnetz
DGVS	Deutsche Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen
DNA	Desoxyribonucleic Acid, Desoxyribonukleinsäure
ECL	Enterochromaffine-like Cell, Enterochromaffin-artige Zelle
ERD	Erosive Refluxkrankheit
GERD	Gastroesophageal Reflux Disease, Gastroösophageale Refluxkrankheit
GI-Trakt	Gastrointestinaltrakt
GIP	Gastrisches inhibitorisches Peptid
GRP	Gastrin Releasing Peptide, Gastrin-freisetzendes Peptid
HIV	Human Immunodeficiency Virus, Humanes Immunschwäche-Virus
H ⁺ /K ⁺ -ATPase	Protonen-Kalium-Pumpe
HMG-CoA-Reduktase	Hydroxy-Methylglutaryl-CoA-Reduktase
H. p./H. pylori	Helicobacter pylori
KG	Körpergewicht
MALT	Mucosa Associated Lymphoid Tissue, Schleimhaut-assoziiertes lymphatisches Gewebe

NANC	Nicht-adrenerg-nicht-cholinerg
NERD	Nichterosive Refluxkrankheit
NSAR	Nichtsteroidale Antirheumatika
PPI	Protonenpumpeninhibitor/-hemmer
Tbl.	Tablette
tgl.	täglich
ZNS	Zentralnervensystem

1 Anatomie und Physiologie

Speiseröhre und Magen sind Teile des Verdauungssystems, das von der Mundhöhle bis zum Anus reicht. Der Verdauungsprozess beginnt in der Mundhöhle, in der die Nahrung zerkleinert und mit Speichel vermischt wird. Nach dem Transport durch die Speiseröhre wird der Speisebrei im Magen weiter zerkleinert und angedaut. Der vollständige Aufschluss des Speisebreis erfolgt durch enzymatische Spaltung im Dünndarm, wo die Nahrungsbestandteile auch zum überwiegenden Teil resorbiert werden. Im Dickdarm schließlich wird der flüssige Darminhalt eingedickt und der Stuhl bis zur Defäkation gespeichert (siehe Abb. 1.1).



Die Nahrung wird im Mund zerkleinert und gelangt durch die Speiseröhre in den Magen. Dort wird der Speisebrei mit Magensaft durchmischt und angedaut. Die Verdauungssäfte des Dünndarms schließen die Nahrung weiter auf, sodass die Nährstoffe ins Blut aufgenommen werden können. Der verbleibende Darminhalt wird im Dickdarm durch Wasserentzug eingedickt und gespeichert, bis der Stuhl ausgeschieden wird.

Abb. 1.1 Aufbau und Funktionen des Verdauungstrakts